Blickpunkt 1/2011 Januar – März

Blickpunkt

cvjm

DAS HAUS FÜR JUNGE LEUTE

In dieser Ausgabe:

Blickkontakt	2
Angedacht	3
Quergedacht	5
Rückblick	7
Einblick	16
Kinder– und Jugendgruppen	21
Posaunenchor	22
Blick in die Welt	23
Special	26
Ausblick	29
Blick nach oben	31
Termine	32

cvjm
DAS HAUS FÜR JUNGE LEUTE

Junge Menschen finden im CVJM Orientierung und Heimat, indem sie die Gemeinschaft mit anderen und den Glauben an Gott erleben.

Kontaktzeiten

Referenten

Dienstag:
09:00 - 12:00 Uhr
Heiko Gnamm, Achim Großer
14:00 - 17:00 Uhr
Heiko Gnamm, Claudia Scharschmidt

Mittwoch:
09:00 - 12:00 Uhr
Achim Großer
13:00 - 17:00 Uhr
Claudia Scharschmidt

Donnerstag:
09:00 - 12:00 Uhr
Claudia Scharschmidt
Heiko Gnamm, Achim Großer

Montag und Freitag
i.d. R. keine festen Kontaktzeiten, da die Tage durch Wochenenddienste teilweise vorbelegt sind.

Schulsozialarbeit

Montag bis Freitag:
11:00 - 12:00 Uhr

Verwaltung

Mo. bis Fr.:
9:00-12:00
Do.:
10:00-12:00
Mo.-Do.:
14:00-16:00

Kontakt

Heiko Gnamm
Tel. 07141 97 14 -13
heiko.gnamm@cvjm-ludwigsburg.de

Achim Großer
Tel. 07141 97 14 -12
achim.grosser@cvjm-ludwigsburg.de

Claudia Scharschmidt
Tel. 07141 97 14 -14
claudia.scharschmidt@cvjm-ludwigsburg.de

Kirsten Scheel
Tel. 07141 97 14 -16
kirsten.scheel@cvjm-ludwigsburg.de

Verwaltung
Tel. 07141 97 14 -10
service@cvjm-ludwigsburg.de
Ulrike Bauer, Andrea Moses

Bezirksjugendpfarrerin

Kerstin Hackius
Karlstr. 24/1
Tel. 07141 95 42 –824
pfa.jugend@evk-lb.de

Evangelisches Jugendwerk Bezirk Ludwigsburg

Karlstr. 24/1
Tel. 07141 95 42 –820
service@ejw-lb.de

Wir sind nicht zu erreichen...

Claudia Scharschmidt: 26.2.-22.3.

Heiko Gnamm: 5.-13.3.

Kirsten Scheel: 1.-10.1.; 5.-13.3.

Achim Großer: 1. - 10.1.; 21.- 26.3.

Mach´s gut

Andacht zu Römer 12,21

Mach´s gut! Wir hören es tagtäglich. Mach´s gut!
Im CVJM bekomme ich das wöchentlich gesagt. Mach´s gut! Ein Abschiedsgruß?
In diesem Jahr bedeutet es für mich noch mehr. Denn „Mach´s gut!" könnte auch eine Zusammenfassung dessen sein, was als Jahreslosung über dem Jahr 2011 steht.
Paulus, der Streiter und Neuewegebeschreiter, schreibt an seine Gemeinde viele Briefe. Viele davon sind erhalten und zusammengefasst im Neuen Testament. Der Brief aus dem die Jahreslosung stammt, ging an die Gemeinde in Rom. Rom war Mittelpunkt und Hauptstadt im römischen Reich. Rom mit schätzungsweise 1.000.000 Einwohner und davon ca. 50.000 Juden, die sich nach und nach durch die wirtschaftlichen Möglichkeiten angesiedelt hatten. Darunter auch Judenchristen, die in der ständigen Auseinandersetzung mit den Juden sind. Um 49 n Chr. werden aber alle Juden aus der Stadt verwiesen, die um 54 n. Chr. wieder zurück kommen können. In der Zwischenzeit wuchs die christliche Gemeinde weiter mit Heidenchristen – also Christen mit nichtjüdischem Hintergrund – so stark an, dass die Judenchristen in der Minderzahl waren. In diese Situation hinein schreibt Paulus.
Im 12. Kapitel schreibt er von der Konsequenz aus der Barmherzigkeit Gottes für das Leben der Christen untereinander und gegenüber ihrem Umfeld.
Was mich an den Briefen immer wieder persönlich herausfordert, ist das ständige Anfragen an meine Realität heute. „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem." Der Verzicht auf Vergeltung und Rache.
„Am liebsten würde ich dir…" oder „Wenn der so weiter macht, dann…" so beginnen meine Gedanken oft und wenn ich im Stress bin immer öfter. Diesen Satz vervollständigen kann jeder für sich selbst. Es passiert so oft und immer nach dem selben Muster. Mir wird (oder ich meine mir wird), was angetan und dann… dann bin ich am Start mit Vergeltung oder wenn es ganz dumm läuft mit Rache.
Ich erlebe dieses Verhalten nicht nur bei mir, sondern auch bei Jugendlichen, die mir begegnen. „Herr Großer, der hat meine Mutter beleidigt und deshalb habe ich ihn zusammen getreten. Können sie das nicht verstehen?" Diese Aussage ist mir erst gestern .

Junge Menschen werden motiviert und befähigt ihre Glaubens– und Lebenserfahrung weiterzugeben

begegnet. Verstehen kann ich es nicht, nachvollziehen aber schon. Denn ich erkenne sie selbst bei mir. Eine Reaktion, die der vermeintlichen und /oder realen Ungerechtigkeit folgt. Wie oft ist meine erste Reaktion, wenn ich genervt oder provoziert werde, genau so. Paulus spricht bei diesem Verhalten von „das Böse". Das Böse will mich überwinden, dieses Spiel um Aktion und Reaktion, von Steigerung und Aufschaukeln bis hin zum Exzess mitzuspielen. Für Paulus bedeutet der Begriff „das Böse" abwesenheit des Gutem. Wichtig ist zu erkennen: Es ist da, real, bei mir, bei dir, bei jedem Menschen.

Junge Menschen setzen sich kritisch mit unterschiedlichen Lebenswelten auseinander und werden zur eigener Lebensgestaltung befähigt.

Und wiederum Paulus mit der Jahreslosung: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem." Sollen wir nun Unrecht einfach erledigt „sein-lassen"? Nein, dass meint und will Paulus nicht. „Über-lassen" ist das Zauberwort für Paulus und seine Gemeinde. Überlasst Unrecht Gott und schaut auf euer Verhalten. Werdet selbst nicht ungerecht, also überzogen, das Unrecht steigernd und exzessiv – so wie z.B. der genannte Jugendliche reagiert hat.

Wie und was dann? Überwindet zusammen mit dem Gutem – mit dem was Gott für Dich getan hat, das Böse. Beschämt mit eurem Verhalten euer Gegenüber.
„Mach´s gut!" reagiere nicht mit Vergeltung und Rache, zahl nichts heim, sondern geht so mit deinem Feind, Freund, Mitmensch um, wie du es dir wünscht und wie du es erfahren hast oder erfahren kannst von Gott.

„Mach´s gut!" ist 2011 mehr als nur ein Abschiedsgruß. „Mach´s gut!" ist mein und hoffentlich auch dein Alltagssegen und eine Erinnerung, anders zu reagieren als sonst, mal fünf gerade sein zu lassen, Unrecht zu benennen, aber nicht gleich zu rächen, nicht Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Heilsame Beschämung nennt ein bekannter Theologe dieses Verhalten, das aus der Liebe Gottes zu uns Menschen kommt.

„Liebe Freunde und Bekannte des CVJM, liebe Mitglieder, liebe ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden, liebe Leser und Leserinnen – Macht´s gut 2011."

Euer

Achim Großer

Abschluss der Ludwigsburger Bautage 2010 im CVJM

Seit ein paar Wochen strahlen die Räume des CVJM in frischen Farben, die Umbauarbeiten sind fast abgeschlossen.
In den letzten 12 Monate haben bei verschiedensten Arbeitseinsätzen über 100 Freiwillige tatkräftig daran mitgearbeitet, dass unser „Haus der Jugend" umfassend modernisiert werden konnte. Herzlichen Dank allen Jugendlichen, unseren Kooperationspartnern, den Mitarbeitern und den Mitgliedern des CVJM für ihren Einsatz.
Es war für mich sehr schön mitzuerleben, wie aus allen Altersgruppen vom Schüler bis zum Rentner Menschen angepackt haben und sich auch für keine „Drecksarbeit" – im staubigsten Sinn des Wortes – zu schade waren und gemeinsam mit Spaß bei der Sache waren.

Herzlichen Dank an Trixi für das regelmäßige Brezelfrühstück sowie Gerhard Ernst und Wolfgang Muny für die besonders tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung und Realisierung der Eigenleistungen.
Begonnen hatte alles mit dem Ausbau der „geschichtsträchtigen" Lobby. Wände, Einbauten und Verkleidungen mussten raus und entsorgt werden. Mitarbeiter der Kreissparkasse Ludwigsburg haben in einem Kooperationsprojekt im OG Türen ausgebaut, Wände abgebrochen und Tapeten abgekratzt.
Bei den Contests für Jugendliche („Break the Wall", „Strip the Floor") mit zusammen 50 Beteiligten konnte jeder seine persönliche Schlagkraft – sinnvoll - austesten und „Plattenleger" René sorgte auf der Baustelle für den motivierenden Sound. An den Samstagen danach ging es darum, in kleineren Gruppen weitere Abbruch- und Demontagearbeiten auszuführen, Bodenbeläge und Sockel zu lösen, auszubauen und zu entsorgen. Dabei hat der Teppichbelag der Treppe bei uns allen einen „bleibenden" Eindruck hinterlassen.

Besonders gefreut hat mich die mehrtägige Unterstützung durch die Schule für Lernbehinderte in Kleinbottwar bei den Malerarbeiten.
Weniger erfolgreich verlief dagegen das Schulprojekt mit der 9.Klasse des Mörike Gymnasium. Die Gruppenarbeiten der Schüler im Fach Kunst für das Foyer konnten leider nicht fertig gestellt werden.

Neben den Jugendlichen und Schülern, Vereinsmitgliedern aller Altergruppen, Vorständen, Mitarbeitenden und Freunden des CVJM Ludwigsburg hat sich bei den Arbeiten auch die Ludwigsburger Politik engagiert. Allen voran hat auch die grüne Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat Anita Klett-Heuchert ihre Schlagkraft unter Beweis gestellt und mitgearbeitet, im Kickerbereich die alte, nicht mehr funktionsfähige Lüftung mit ihrem mehrschichtigen, historisch gewachsenem Aufbau komplett freizulegen, so dass die Jugendlichen im „Untergrund" der „Bewegungsräume" mehr Luft haben.

Mit Unterstützung des Ludwigsburger Bundestagsabgeordneten Steffen Bilger (CDU) sowie der Gemeinderäte Martin Müller (FDP), Gabriele Mörsch (Freie Wähler) und Elke Kreiser (CDU) startete im Sommer ein Bautrupp zur Umgestaltung des Foyers im Erdgeschoss. Trotz schwerem Gerät floss der Schweiß in Strömen bis die dicksten Wände und Betonsockel abgetragen und entsorgt waren. Voller Elan hat die Gruppe der Helfer auch die Foyerdecke demontiert und die Vorarbeiten für die neue Einbauküche fertig gestellt.

In der Zwischenzeit stehen die neuen Räume zur Nutzung zur Verfügung.
Danke an Sie/Euch alle für die tatkräftige Mitarbeit!!

Die Eigenleistungen haben gezeigt, dass viele verschiedene Menschen heute bereit sind, sich im CVJM zu engagieren. Eine schöne Erfahrung. Danke.

Konstruktiv konfrontieren

Konfrontation - ein Begriff, der zur Beschreibung unzähliger Situationen dient. Zwei Erzfeinde begegnen sich das erste Mal, zwei Parteien streiten um eine Grundsatzfrage, zwei Sportler treten in einem lange erwarteten Duell gegeneinander an, zwei Streitkräfte begegnen sich auf dem Schlachtfeld. Ja, das sind die Bilder, die sich den Weg durch unsere Gehirnwindungen bahnen, wenn das Wort Konfrontation fällt. Große Momente, voller Zündstoff und Spannung. Erwartet wird ein spektakulärer Showdown, eine Austragung des Konflikts aus der ein Sieger emporwächst, die eine dramatische Wende mit sich bringt.

Doch wer kann schon behaupten, dass so etwas alle Tage in seinem persönlichen Umfeld geschieht? Wohl die wenigsten. Eben! Also weg von Leinwand, Politik und Kriegsgeschehen. Weg von Gewalt, Dominanz und Demütigung, hin zu etwas gänzlich anderem. Etwas, das jedem, der es erfährt und jedem, der es anzuwenden weiß von großem Nutzen sein kann. Hin zur Konfrontation, die hilft eine Annäherung zu ermöglichen und die Verständnis bringen kann, ohne destruktive Auseinandersetzung. Konfrontation in einer pädagogischen Auffassung. Der Umgang mit Kindern und Jugendlichen in allen vorstellbaren Situationen bringt nicht selten Problemsituationen mit sich, die es zu lösen gilt. Gerade Jugendleiter, die durch die diversen Seminare und Schulungen im CVJM Ludwigsburg unter anderem auch darin fundiert ausgebildet werden, im Umgang mit Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen souverän und besonnen zu reagieren, können von der Konfrontation in der Pädagogik profitieren.

Genau aus diesem Grund beschlossen Kirsten Scheel, Schulsozialarbeiterin, und Claudia Scharschmidt, Jugendreferentin vom Team des CVJM Ludwigsburg, ihr in Studium und praktischer Arbeit gesammeltes Wissen über die Programmpunkte in den bisher durchgeführten Kursen hinaus, an interessierte junge Menschen weiterzugeben. Vor einem guten Jahr, am vierten Dezember 2009, fiel der Startschuss des Seminars „Konfrontation in der Pädagogik“ in Form eines Informationstreffens. Der auf eine Zeit von 12 Monaten ausgelegte Kurs war im Handumdrehen mit motivierten Teilnehmern belegt. In den sechs über das Jahr

2010 verteilten Sitzungen wurde die Thematik mit ihren Teilaspekten gründlich beleuchtet. Wie manch einer vermuten mag, war dabei allerdings nicht nur Thema, Handlungsanweisungen zu vermitteln, sondern vielmehr auch Persönlichkeit und Verhalten eines jeden Kurs-Teilnehmers transparent zu machen und kritisch zu hinterfragen. So näherte man sich den sehr wichtigen Punkten „Wie sehe ich mich selbst?" und „Wie wirke ich auf andere?". Denn die „Respektperson Jugendleiter" wird meist nur dann ernst genommen, wenn sie in ihrem Tun natürlich wirkt und hinter ihren Aussagen steht.
Ein weiterer Ansatzpunkt der theoretischen und praktischen Erörterung des Themas Konfrontation in der Pädagogik stellte die Gesprächsführung dar. Ob unter vier oder sechs Augen, das „Aktive Zuhören" bildete die Grundlage für die in diversen Rollenspielen vermittelte Gesprächsleiter-Kompetenz. Ob nun zusammen mit zwei Streithähnen für Schlichtung zu sorgen, oder gemeinsam mit einem Kind oder Jugendlichen nach einer Lösung für ein persönliches Problem zu suchen, das Konfrontieren mit der aktuellen Sachlage und die Befähigung zum selbständigen, kooperierenden Lösen von Problemen verschafft einem Jugendleiter in jeden Fall neue Möglichkeiten.
Interesse geweckt? Nach eigener Aussage der Seminarleiterinnen wird nicht ausgeschlossen, dass das Seminar nochmals angeboten wird. Wer also Lust hat neue Wege der Jugendarbeit kennen zu lernen: Nachfragen! Wir sagen Danke für ein lehrreiches, lustiges, spannendes Jahr und hoffen auf eine Fortsetzung.

Julian Meinhardt

„Fit... fun... together"

hieß das Motto des Konfitages 2010 auf dem Römerhügel in Ludwigsburg und ich muss sagen: japp, das war's auch.
Was man bei einem riesigen Event nie wirklich sieht: auch Mitarbeitende sind fleißig. Um 10:30 Uhr kamen Hauptamtliche und Ehrenamtliche zum Römerhügel um zu schleppen, zu schwitzen, aufzubauen, zu wühlen und um vorzubereiten (vielen Dank dafür). Kerstin Hackius wurde auserkoren, die Organisation des ganzen Tages zu übernehmen. Was für eine Aufgabe!
Um 13:30 Uhr kamen sie dann: 284 Konfis aus 17 Gemeinden, 15 PfarrerInnen und ca. 50 Mitarbeitende. So viele waren wir noch nie! Um kurz vor 14:00 Uhr schlich sich dann auch der/die

Letzte/r wegen des Final-Countdowns in die Haupthalle.
Die Moderatorinnen durch den Tag waren Simone und Kerstin. Es gab Musik von der Hochdorfer Band und eine tolle Jonglage-Aktion. Weiterhin wurden die Workshops vorgestellt, die neben dem Indiacaturnier starten sollten: Klettern, Singstar, Kokosketten basteln, Tetrapackgeldbeutel herstellen, Schnellhefter bekleben, Pins machen, jonglieren, Klobürstenhockey, Bumball wurden unter anderem angeboten. Beim Indiaca-Turnier folgen die Indiacas nur so, die Menge tobte. Bis zum Spiel um Platz drei vergingen zweieinhalb Stunden mit Ansagen von Klaus und Claudia (unseren Indiaca-Turnierleitenden) wie im Fluge. Sieger war am Schluss ein Team der Kreuzkirche, die im Finale gegen Tamm gewonnen haben.
Um 18:00 Uhr sollte schlussendlich das Abschlussprogramm und Pizza essen an der Reihe sein. Nach einem kleinen Tagesrückblick mit Segen warteten alle hungrig auf die italienischen Spezialitäten. Naja, aber dann musste ja mal endlich was schief gehen. Die Pizzen trudelten viel zu spät ein! Ärgerlich war es sicherlich, denn wir alle waren hungrig.
Wir hoffen aber, dass es trotzdem alles in allem eine schöne Erfahrung war und vor allem die guten Erinnerungen hängen bleiben.
Das Beste von sich hat schließlich jede/r gegeben. Deswegen noch mal von mir herzlichen Glückwunsch an die SiegerInnen und Mahlzeit!

Ina Kitroschat

- Anzeige -

MUNY
Holzbau

... vor Kälte und Wärme überzeugt ein gut gedämmtes Haus mit vielen Vorteilen.

BESSER GESCHÜTZT...

Eine fachgerechte Dämmung hilft nicht nur Energie und damit Kosten zu sparen, sondern sie sorgt darüber hinaus für ein anhaltend gesundes Wohnklima.

Gewerbegebiet Ost
Enzstrasse 37
70806 Kornwestheim

Telefon 07154 - 60 05
Telefax 07154 - 1 63 31
www.muny.de

Churchnight 2010 und YouGo im K24

Zum dritten Mal fand in diesem Jahr die Churchnight in Neckarrems statt. Wie jedes Jahr mit dem Ziel den 31.10. nicht Halloween zu überlassen, sondern den Reformationstag gebührend zu feiern. Dieses Jahr stand die Churchnight unter dem Jahresthema „Die Entdeckung deines Lebens". Das Jahresthema wollte die Vergebung der Schuld durch Jesus als mögliche Entdeckung des Lebens aufzeigen.

Der Gottesdienst war für Neckarremser Verhältnisse mit 70 zum Großteil junger Personen sehr gut besucht. Gemeinsam mit diesen Besuchern machten wir uns auf die Suche nach dem Thema Schuld. Wie geh ich mit Schuld um? Und wie werde ich sie los? Und was hat das ganze überhaupt mit Luther zu tun?

In der Predigt wurde dann erzählt, dass auch Luther Angst davor hatte, für seine Schuld und Fehler gerichtet zu werden. Aber dann machte er die Entdeckung seines Lebens: „Gott ist Gnade".

In der im Anschluss stattfindenden „Offenen Phase" konnten die Besucher an verschiedenen Stationen noch mal unterschiedliche Dinge entdecken. So gab es an einer Station die Möglichkeit verschiedene Bibelübersetzungen anzuschauen und wer wollte, durfte auch mal selber Luther spielen und den Schatz im Acker in sein Deutsch übersetzen.

Nach dem Gottesdienst gab es verschiedene Angebote auf dem Kirchenplatz. Die Jugendlichen gingen mit GPS-Geräten auf Entdeckertour. Ein Feuerkünstler zeigte sein Können. Und man konnte sich bei Kürbissuppe und Punsch wärmen.

Zum Abschluss wurde nochmal der Film „Wer früher stirbt ist länger tot gezeigt".

Am 5. Dezember fand dann zum ersten Mal der YouGo in dem neu renovierten Saal im CVJM in der Karlstraße 24 (K24) statt. Thema war dieses Mal „Ankommen", passend zum Advent, dessen lateinische Übersetzung ja „Ankunft" ist. In mehreren Anspielen wurden verschiedene „Ankommensvarianten" durchgespielt. Sei es das „an einem Ort ankommen", das „bei einem Mädchen ankommen" oder das „innerliche Ankommen nach einem Umzug". In der Predigt von Kerstin und Klaus wurde auch über den Raum und die innerliche Bereitschaft, dass Gott bei uns ankommen kann, gesprochen und gemeinsam überlegt wie das in der heutigen, oft stressigen Zeit funktionieren kann. Bei einer Fantasiereise, einem Bastelangebot und einem Textspaziergang konnte man

sich gut fallen lassen und beim YouGo ankommen.
Vielen Dank nochmal an alle Mitarbeitenden für die letzten zwei super YouGos!
Der nächste YouGo findet an Karfreitag statt. Ab Mai wir es jeden 2. Sonntag im Monat einen YouGo geben.

Lars Otte

- Anzeige -

Leiterkurs 2010

11 wissbegierige Superleiter machten sich auf den Weg nach Lutzenberg. Mit im Gepäck die großen Entertainer Claudi und Achim.
Der Kurs war inhaltlich mit den Worten „Erlebnispädagogik und Kunstpädagogik" angepriesen worden. Dementsprechend waren alle gespannt, was da auf uns zukommen würde, weil unter Kunstpädagogik konnte ich mir zum Beispiel herzlich wenig vorstellen.
Zimmerschlüssel holen, Betten beziehen und ab zum Abendessen. Auch die alljährlichen Konfis waren an Ort und Stelle und versorgten das gemütliche Abendessen mit der nötigen Geräuschkulisse.

„CVJM goes to Hollywood" war das Motto des ersten Abends. Dieser war als Warm-Up gedacht, gleichzeitig zeigte er schon, dass sich dort eine super Truppe gefunden hatte.
Im Rahmen einer Oscarshow battleten sich zwei Filmproduktionsfirmen, die sich nicht lumpen ließen.
Nach einer erholsamen Nacht, ab zum Frühstück.
Der Morgen begann mit einer Bibelsession.
Es wurde die „one word" Methode beleuchtet, Bibel lesen auf eine besondere Art und Weise. Die Ergebnisse dazu waren spannend, weil diese Herangehensweise nichts mit dem trockenen Predigen zu tun hat.
Der Mittag stand unter einem Action geladenen Stern.
„Gott suchen" war die erste Aufgabe. Die ganz Gruppe bekam die Augen verbunden und musste in einem abgegrenzten Waldstück ein Metallkreuz suchen. Es war keine leichte Aufgabe. Man hatte das Gefühl überall schon mal gewesen zu sein, die Hände von etlichen Dornen aufgescheuert und die Hose triefend dreckig, doch am Ende… ging es gut aus (zuviel sei an dieser Stelle nicht verraten).

Kurz sauber machen und dann gings auch schon ab, hoch auf die Jakobsleiter.
Eine Jakobsleiter muss man sich als überdimensionale Leiter vorstellen, die es zu zweit zu erklimmen gilt.
Gesichert am Seil geht es Step für Step nach oben, wobei jede Sprosse mindestens einen Abstand von ca. 1,50 m hat.

Alle erreichten ihr Ziel. Auch wenn der ein oder andere Holzsplitter nachher in der Hand steckte und sämtliche Arme und Beine sich eher gummiähnlich anfühlten.
Der zweite Abend war gefüllt mit einer Ethikdiskussion.
Wieder ein bisschen schlauer fielen alle nachts über die fantastische Wurst- und Käseplatte her und später auch in die Betten.
Tag 3: Der Tag des bösen Erwachens, der Tag des mörderischen Muskelkaters.
Alles tat weh. Es schmerzten Körperstellen von denen ich nicht mal vermutete, dass dort Muskeln vorhanden waren. Mein Oberarm fing gelb, grün und lila an zu leuchten.
Gott sei dank konnte ich mich noch ohne fremde Hilfe unter die Dusche rollen und die Schmerzen weg waschen.

Zu früh gefreut. Spätestens beim Robben auf der Treppe meldete sich der Körper zurück.
Allein durch die freundlichen Beschwerden meiner Zimmerkollegen, die meinten, warum denn der Rollstuhlfahrer, die ganze Treppe blockieren würde, wurde ich gepusht.
Der anschließende Programmpunkt, heiß geliebt und herbei gesehnt: Theaterpädagogik oder in diesem Fall Improtheater.
Es wurden Dönerspieße reklamiert und der Mythos Eisbär geboren.
Ab dem Mittag wurde bis in die tiefe Nacht geslamt, gedichtet, getextet und gebattelt.
Abschließend hat uns Harry Potter noch einige Dinge beigebracht und dann war es eigentlich schon wieder viel zu früh, als dass sich das Schlafengehen gelohnt hätte.
Das Leben ist nun mal kein „Honig lecken".
Die Folge daraus ist wohl, dass am Kunsttag, der zugleich auch der letzte Tag war, manche Menschen große Kunst produzierten und andere sozialkritisch eine Bierflasche in den Mittelpunkt stellten.
Fazit: Das, was auf dem Leiterkurs statt gefunden hat, war großes Kino, die Produktionen, die dort entstanden sind Oscarreif.
Eine ganz große Erfahrung und die Vorfreude auf das nächste Jahr sind riesig.

Lucas Zehnle

PS: Nach diesem Wochenende war ich mir sicher: Die anderen spinnen, ich sowieso und knapp normal ist dort erst recht keiner gewesen.
In diesem Sinne…

Das MA-Thanksgiving oder Der Bericht über eine tragische Komödie in 3 Akten

1. Akt – Das Ankommen

Ort: Das Foyer und der große Saal des renovierten CVJM Gebäudes

Personen: Mitarbeitende der Sommer- und Pfingstfreizeiten, der Konficamps und des Ferientagheims, 2 Jugendreferenten, 1 Schulsozialarbeiterin, der 2. Vorsitzende, die Jugendpfarrerin

Zeit: gegen 18:45

Inhalt: Man begrüßt sich herzlich, erzählt von den letzten Wochen, schwelgt in Erinnerungen an die gelungenen Freizeiten und diskutiert (scherzhaft) aus, welche denn nun die Beste war.

2. Akt – Essen (& Geschenke)

Ort: Der große Saal

Personen: die Selbigen

Zeit: gegen 19:30

Inhalt: Nach der offiziellen Begrüßung und einer kurzen Werbung des chef de cuisine und Jugendreferenten Monsieur Großer für seinen nächstjährigen Kochkurs startet das Essen. Das Menü besteht aus Salat, Gratin von der Kartoffel, sowie cuisse de poulet an einer Teriyaki Sauce, als Nachtisch gibt es Himbeerschäumchen. Während die Letzten noch an ihrem Dessert sitzen, wird als Anerkennung für die Leistung der Freiwilligen ein CVJM-Halstuch verteilt.

3. Akt – Impro-Theater

Ort: Der große Saal

Personen: die Selbigen (aufgrund der fortgeschrittenen Zeit leicht dezimiert) und die Improtheatergruppe „ Die wollen doch nur spielen" aus Stuttgart

Zeit: gegen 20:45

Inhalt: Kein Auge blieb trocken und kein Lachmuskel unangespannt, als wir Anwesenden viele neue Dinge lernten, wie z.B das Physikstudenten aus Karslruhe grundsätzlich zwei Mal frühstücken und aufgrund des Frauenmangels an der Uni mit Polizistinnen in blauen Uniformen sprechen müssen. Später wurde bewiesen, dass man Hänsel & Gretel frei interpretiert in 5 Sekunden darstellen kann oder das Katzenquälen die Vorstufe der Nanoforschung ist. Nach einer sehr üppig bemessenen Spielzeit verließen die 4 Impro-Künstler die Bühne und der Abend neigte sich dem Ende.

So mancher Leser mag sich nun fragen,
worin die Tragik lag,
drum sei dem (mit Verlaub) Unwissendem
gesagt:
Das MA-Thanksgiving findet nur einmal
statt im Jahr,
wäre es öfter – wir alle fänden es wunder-
bar.

Herzlichen Dank an die Hauptamtlichen, die das Thanksgiving so wunderbar organisiert haben und an dieser Stelle auch viele Grüße an Heiko (du kannst dir gar nicht vorstellen, was du verpasst hast ;)).

Patrick Metze

- Anzeige -

LOTTER - alles zum
Bauen, Ausbauen und Renovieren!

Besuchen Sie unsere Ausstellungen:
BÄDER-GALERIE - KÜCHE3000 - BODENBELÄGE - KAMINÖFEN
Montag bis Freitag von 8.30 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 18.00 Uhr. Sa. von 8.30 - 13.00 Uhr.
Jeden 1. Sonntag im Monat zum Schauen von 11.00 Uhr - 17.00 Uhr geöffnet.

www.LOTTER.de

LOTTER

Gebr. Lotter KG • 71631 Ludwigsburg • Waldäcker 15 • Tel. (07141) 406-0 • Fax 406-327

TEILNAHME

GLEICH BEWERBEN!

Bewerben könnt ihr euch mit einer Einspur-live-Aufnahme. Bitte schickt keine Studioproduktionen! Wir wollen euch pur. Also Laptop auf „record" stellen, Opas Kassettenrekorder bereit halten oder Videokamera auf on: **... 3, 4, Aufnahme, fertig und abschicken.** Bei HipHop und Elektro: Beat laufen lassen und live dazu rappen.

Alle Infos und Anmeldedetails unter:

www.eigensinnich.de

Eine Initiative des

ejw POWERDAY

evim Ludwigsburg

SOUND 'N SCRIPTURE MUSIK • EVENTS • MEDIEN

GerthMedien

stehlampenrock.eu

Graffic Tube2Q, Lb

EIGEN SINN ICH

NACHWUCHSMUSIKER & BANDWETTBEWERB 2011

MACH MIT BEIM NACHWUCHSMUSIKER- UND BANDWETTBEWERB des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg (ejw) zum Jugendtag 2011. Unabhängig, eigen, mit Sinn und für Dich!

WER KANN MITMACHEN?

Mitmachen kann jeder Solokünstler und jede Band zwischen 14 und 27 Jahren mit künstlerischer Kreativität, eigenen Songs und Freude am Entdecken der eigenen Möglichkeiten. Wir wünschen uns, dass ihr als Musiker oder Band grundsätzlich offen seid für die Arbeit des ejw und der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.

Hinweis: Ihr unterschreibt keine Verträge, ihr gebt keine Rechte an eurer Kunst ab und ihr verpflichtet euch zu nichts, was ihr nicht wollt.

PLATZ 1

Gewinne einen Livegig auf einem großen christlichen Festival, und eine zweijährige Förderung in den Bereichen „Bühnenperformance, Songwriting, Bandarbeit und Management"

PLATZ 2+3

Eine zweijährige Förderung in den Bereichen „Bühnenperformance, Songwriting, Bandarbeit und Management".

EIGEN SINN ICH
NACHWUCHSMUSIKER & BANDWETTBEWERB 2011
ejw
Steht zu eurer EIGENSINNICHkeit!
Wir suchen keine Interpreten, keine schnelllebigen Superstars, sondern Künstler mit Tiefgang, Nachhaltigkeit und Einzigartigkeit.
Alle Infos und Anmeldedetails unter:
www.eigensinnich.de
DER PLAN
Eure Demos könnt ihr ab dem 22.10.2010 uploaden.
Aus allen Einsendungen wählt die Jury Bands und Musiker aus, die bei den Vorentscheidungen vor der Jury und dem Publikum spielen werden:
16.04., Powerday, Weissach im Tal (Anmeldeschluss 28.2.2011)
14.5., CVJM Ludwigsburg (Anmeldeschluss 31.3.2011)
Die jeweiligen Finalisten treten bei der Endausscheidung am 25.09.2011 während des ejw-Jugendtages in Stuttgart auf. Die Jury wählt dann den Gesamtsieger und die Zweit- und Drittplatzierten
TEAM UND JURY
René Böckle, Achim Großer, Pamela Natterer (gracetown), Jens Scheilke-Hekermans, Ralf Schroeter, Didi Wagner, Arbeitsstelle MukuBi u.v.a.

Basteltag am 13. November

Am 13. November 2010 war es endlich wieder so weit: Basteltag im CVJM! Das kreative Event für Groß und Klein, bei dem viel Schönes, Buntes und Besonderes entstanden ist.
Von 13 – 17 Uhr waren insgesamt über 100 Personen jeden Alters in der Karlstraße 24 unterwegs und probierten sich an den dreizehn verschiedenen Bastelangeboten: Da wurde gefilzt, geklebt, aufgefädelt, gefaltet und geschnippelt. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen: Massen von Perlensternen, bunt gestalteten Schachteln, Filzschmuck, stilvollen Halsketten, Lichterketten und vielem mehr.

Zum ersten Mal wurden beide Saalteile geöffnet und so war genug Platz, um zwischen den verschiedenen Basteleien gemütlich einen Flammkuchen oder selbst gemachte Croissants zu essen. An dieser Stelle ein besonderer Dank an die Küche für die wunderbaren Leckereien. Danke auch an die vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die sich so engagiert eingebracht haben und den Basteltag mit ihren Ideen sehr bereichert haben.

Anna-Lea Katz

Orangenaktion am 3.Dezember

Am Freitag, den 3. Dezember 2010 traf sich die Jungschar der Stadtkirche warm eingepackt vor dem Pfarramt am Stadtkirchenplatz. Dort verbrachten sie die nächsten Stunden damit Orangen zu verkaufen. Parallel verkaufte auch die Jungschar der Kreuzkirche Orangen. Danke an alle Jungschar-Leiter, Kinder und Unterstützer, die bei der Aktion geholfen haben. Der Erlös der Orangenaktion geht auch in diesem Jahr wieder an ein Projekt des ejw -Weltdienst. Damit werden Straßenkinder in Äthiopien unterstützt:

„Der ejw-Weltdienst unterstützt etwa 250 Straßenkinder in Äthiopien, vor allem im Children Center in Addis und im Yeha Children Center im YMCA Adwa. In den anderen acht YMCAs werden mit Hilfe aus Württemberg Waisenkinder in Pflegefamilien vermittelt. Sie erhalten die notwendige Hilfe zum Leben, dürfen in die Schule gehen und können wieder glauben, dass Gott sie nicht vergessen hat.“ (Quelle: begegnen begeistert, weltdienst ejw, 2010/2011)

Anna-Lea Katz

Bericht aus dem Vorstand

Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Interessierte,

„machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch", so lautet der Anfang von Psalm 24. Wir haben die Tore am 12.11.2010 in der Karlstr. 24. geöffnet und viele Menschen sind gekommen um die Einweihung des Um- und Neubau mitzufeiern.
Wir im Vorstand möchten allen am Umbau Beteiligten danken und für die gelungene Umsetzung dem Bauteam und insbesondere Jochen Zeltwanger und Achim Großer gratulieren. Die Baubelastungen sind nun beendet und wir können wieder normal unsere Aufgaben erledigen.
Vor dem Einweihungsfest waren wir zu viert bei unseren Brüdern in Wien und haben gemeinsam das Vorkaufsrecht für Gampes notariell beurkunden lassen. Besonderem Dank für die Vorbereitung gilt hier dem Gampesausschuss und insbesondere Manne Klatt. Damit ist nun auch diese Baustelle beendet.
Der Posaunenchor hat gemeinsam mit dem Vorstand eine Geschäftsordnung ausgearbeitet, welche die Interessen beider berücksichtigt. Das dies gelungen ist, haben wir hauptsächlich Daniel Rabus zu verdanken. Auch hier können wir nun eine Baustelle schließen.

In die Zukunftskonferenz konnte sich der CVJM sehr deutlich mit seinem Profil und seinen Angeboten einbringen. Der Hauptausschuss wird nun gemeinsam mit dem Gesamtkirchengemeinderat die Ergebnisse sichten, bewerten und das weitere Vorgehen abstimmen. Wir bleiben am Ball!
Wir haben einige Baustellen nun in diesem Jahr beenden können. Dafür danken wir Gott für seinen Beistand und seine schützende Hand.
Zu guter Letzt möchten wir allen Engagierten im und für den Verein herzlich danken. Ohne euch würde der Verein nicht mit Leben gefüllt.
Wir wünschen allen ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2011.

Euer Andreas Länge

‚Hoher Besuch' im Haus Lutzenberg – Gespräch und Begegnung

Anfang November war es soweit: Wir empfingen ‚Hohen Besuch' im Hause Lutzenberg.
Für uns ist es nicht alltäglich, dass zwei Mitglieder des Bundestages und ein Bürgermeister sich für unsere Arbeit und unser Haus interessieren. Die Bundestagsabgeordnete Frau Gabriele Lösekrug-Möller ist Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Familienerholungsstätten. Die Arbeitsgemeinschaft vertritt 110 gemeinnützige Familienferienstätten – u.a. das Haus Lutzenberg. Frau Lösekrug-Möller ist neu in ihrem Amt und hat sich vorgenommen die Familienferienstätten zu besuchen und mit den Verantwortlichen Wünsche und Probleme zu diskutieren. Hierbei kam schnell zur Sprache, dass wir seit Wegfall der Landesmittel 2003 für das Haus wie auch für die Familienfreizeiten keinerlei öffentliche Zuschüsse mehr erhalten. Wir mussten erfahren, dass auf Bundesebene sehr wohl Gelder für die Ferienstätten vorhanden sind, diese jedoch an die Drittelung gebunden sind: Ein Drittel Bund, ein Drittel Land und ein Drittel Eigenmittel. Da das Land Baden-Württemberg hier nichts mehr gibt ist somit auch der Topf des Bundes für uns unerreichbar.

Die Runde vervollständigten Karl-Heinz Jaworski, stv. Vorsitzender der evangelischen Familienerholung, Reinhold Sczuka, Bürgermeister aus Althütte und Bundestagsabgeordneter Christian Lange. Wir waren uns einig, dass die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sehr wichtig ist und das Haus Lutzenberg zusätzlich mit dem Vertrauensparcours einen Beitrag leistet zur Stärkung und Selbstfindung der jungen Menschen. Damit dies weiterhin erfolgen kann, ist es notwendig und wünschenswert, dass die öffentliche Hand diese Arbeit finanziell unterstützt und so nachhaltige Investitionen und Freizeiten für alle Einkommensschichten, insbesondere für Kinder und Jugendlichen aus benachteiligten Familien, ermöglicht.

Renate Berner
1. Vorsitzende Haus Lutzenberg

VORMERKEN: am Sonntag 9. Oktober 2011 ist Tag der Offenen Tür (Lutzenbergtag)

Kinder- und Jugendgruppen

Auferstehungskirche

- Band: freitags, ab 17.30 Uhr
- Kinderchor: freitags, 15 Uhr
- Jugendchor: freitags, 16.15 Uhr

Infos: 07141 – 890155 / 971413

Eglosheim (Gemeindezentrum Fischbrunnenstraße 5)

- Kinderbibeltage in den Osterferien

Infos: 07141 – 971414

Friedenskirche

- Jungschar; Mo 15.30 — 17 Uhr

Infos: 07141 – 971412

Ludwigsburg-West (Erlöser und Paul-Gerhardt-Gemeinde)
(Jugendhaus - Johannesstr. 22)

- Jungschar für 3. und 4.Klasse: Mittwochs, 16 - 17.30 Uhr
- Jungschar für 1. und 2.Klasse: Freitags, 15.30 – 17 Uhr

Infos: 07141 – 926096 / 971414

Hoheneck

- MATreff freitags 4x im Jahr
- Ökumenische Kinderbibeltage jährlich im Februar
- Jugendcafe Jugendförderung Offener Treff für Jugendliche: Di u. Do, , 17 – 20 Uhr

Infos: 07141 – 251137 / 971413

Grünbühl

- Jungschar für 6-10jährige: mittwochs von 16 — 17 Uhr
- Mädchencafe für 11-13 jährige: dienstags 17 — 19 Uhr
- KiBiSpass samstags 4 x im Jahr

Infos: 07141 – 890165 / 971413

Kreuzkirche

- Jungschar für 7 – 10 jährige: freitags, 16 – 17.30 Uhr
- Eleven Up 11 - 13 Jahre: freitags, 17.30 – 19 Uhr
- Jugendclub ab 14 Jahre: freitags, ab 19 Uhr

Infos: 07141 - 890132 / 971413

Pflugfelden

- Jungschar für 8-10jähirge und 10-12jährige: freitags, 15.30—17 Uhr
- Kindertag am 5.2.2011

Infos: 07141 – 41467 / 971414

Stadtkirche

- Jungschar für 7-9 jährige: freitags 15 - 16 Uhr

Infos: 07141—971412

TRAINEEGRUPPEN

Bei Interesse an TRAINEE-Gruppen, bitte im CVJM die neuen Kurstermine und Orte erfragen.

Neues vom Posaunenchor

Das Jahr 2010 neigt sich dem Ende zu und das Neue ist bereits in Sichtweite.
Für uns im Posaunenchor war es sozusagen ein Jahr im Exil, denn während der Bauphase war es für uns nicht möglich, im CVJM zu proben.
Daher möchten wir der Kirchengemeinde Ludwigsburg West "Herzlichen Dank" sagen für unsere temporäre Aufnahme während des Umbaus im CVJM.
Nun neigt sich der Umbau dem Ende zu und ab dem 9. Dezember sind wir wieder im CVJM zu finden.
Auch unsere Terminplanung für 2011 läuft schon an und soviel sei schon verraten: Es wird wieder ein besonderes Ereignis auf Sie zukommen:

Posaunenchor meets BigBand

Wir werden uns - hoffentlich gemeinsam mit Ihnen und Euch allen - am 27.März im neuen CVJM zurück in die Ära des Swing begeben.
Am besten den Termin vormerken und sich überraschen lassen.
Näheres folgt im neuen Jahr! Wir sehen uns!

Karin Lindenberger und Dagmar Kull

Termine für 2011

18.- 20.02.2011	Probenwochenende in Lutzenberg
27.03.2011	Konzert im CVJM
10.04.2011	Konfirmation Friedenskirche
01.05.2011	Gottesdienst im Grünen (Favoritepark)
15.05.2011	Konfirmation in Markgröningen
13.06.2011	Open Air Gottesdienst Weststadt
03.07.2011	Gemeindefest Erlöserkirche
30.09.-03.10.2011	Probenwochenende in Lutzenberg

Das sind die bis jetzt bekannten Termine.
Es werden sicher weitere dazukommen.

Verabschiedung Hannah Herter

Hallo zusammen,
im letzten Blickpunkt hab ich mich vorgestellt und jetzt ist es schon wieder Zeit, um Abschied zu nehmen. Mit den Weihnachtsferien geht auch mein Praktikum im CVJM Ludwigsburg zu Ende. Im Januar startet Teil zwei meines Praxissemesters im Religionsunterricht und ab März geht's wieder mit neuer Motivation zum Studieren an die Karlshöhe.
Das Praktikum in der Schulsozialarbeit an der Justinus-Kerner Schule war eine schöne und spannende Zeit, in der ich viel über meine Rolle und Haltung als Sozialarbeiterin gelernt habe und mich in vielen Bereichen auch selbst ausprobieren konnte. Drei Monate lang gehörten Mittagstisch, Klassenrat, Pausenzeit Plus, Gespräche mit Schülern und auch die „Kollegen" hier im CVJM zu meinem Alltag. Ich bin nicht nur um viele Erfahrungen reicher, sondern habe auch viele liebe Menschen kennengelernt.
Vielen Dank euch allen für die schöne Zeit!

Hannah

Liebe Hannah,
Danke für Dein Engagement und Deinen Einsatz hier im CVJM, der auch über die Schulsozialarbeit hinaus ging. Wir wünschen Dir Gottes Segen auf Deinem weiteren Lebensweg und hoffen, dass Du auch weiterhin Kontakt zum CVJM hälst.

Das CVJM-Team

Geburt Julius Benedikt Gnamm

Seit 01.11.2010 um 1.19 Uhr ist Familie Gnamm zu viert. Heiko, Katrin und Greta freuen sich über ihren Sohn bzw. Bruder Julius Benedikt, 4360 g schwer und 54 cm groß.

Wir aus dem CVJM wünschen Gottes reichen Segen euch als Familie und beim Wachsen und Werden des kleinen Julius Benedikts. Gesegnet sei er mit der Hoffnung wie alle Kinder ein Zeichen zu sein und für alle eine Freude. Gesegnet sei er, beschützt, geachtet und geliebt um seiner selbst und seiner Einzigartigkeit willen.

Wir erinnern uns an die Verstorbenen

Man lebt zweimal:
das erste Mal in der Wirklichkeit,
das zweite Mal in der Erinnerung.
(Honore de Balzac)

Verstorben sind 2010 aus unserem Verein:

Mechthild Schefter
(Spenderin)

Otto Strohbach
(74 Jahre, Vereinsmitglied seit 2002)

Werner Kolb
(84 Jahre, Vereinsmitglied seit 1985)

Wir behalten sie in guter Erinnerung und wünschen den Hinterbliebenen Kraft und Glaubensstärke.

- Anzeige -

Spendenaufruf für Sanierungsmaßnahmen Lutzenberg und Neuinvestitionen des CVJM-Ludwigsburg

Lieber Mitglieder und Freunde,
liebe Blickpunktleser,

der CVJM Ludwigsburg hat in diesem Jahr 2010 viel Zeit und Geld in sein neues Gebäude K 24 investiert. Dieser Umbau war notwendig um in vielen Themen wie z.B. Jugendarbeit, Freizeitangebote, aber auch Gemeindearbeit und Zusammenarbeit mit Stadt und Schulen konkurrenzfähig zu bleiben. Auch in Zukunft müssen wir uns überlegen: „Was macht den Verein aus?"
Dies bedeutet insbesondere die Fragestellung: Wo sind wir stark und wo sind „Andere" zu recht besser als wir und wir müssen besser werden?
Dies bedeutet: Weniger das zu beklagen, was man nicht hat, als vielmehr das zu entwickeln, wo wir besser sind als Andere. Dank den vielen Spenden im letzten Jahr und den erwirtschafteten Geldern im bisherigen Jahr konnten wir schon einige Bereiche weiterentwickeln und neue Themen umsetzen.

Deswegen möchte ich in diesem Spendenaufruf explizit um eine Spende für Sanierungsarbeiten in den einzelnen Häusern und für die Ausarbeitung eines modernen Marketingkonzeptes des Vereins bitten.

Für Rückfragen und Anregungen stehe ich Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung, bedanke mich schon jetzt herzlichst für Ihre Spende und wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit.

Es grüßt Sie herzlichst

Daniel Rabus

Daniel Rabus
Schatzmeister

Ein Spendenüberweisungsträger liegt dem Blickpunkt bei.

„Ergebnisse aus dem Leiterkurs"

Ich sehe was, was du nicht siehst

Ich sehe was, was du nicht siehst,
die ganze Welt um uns, sie sprießt
und jeder kennt, was er so sieht,
doch können wir auf dem Gebiet,
der Wahrnehmung so leicht behaupten,
das du und ich, die beide glaubten,
gleich sehen, hören, schmecken sei normal,
uns da nicht irren, und so sehr banal,
den Fakt, dass jeder ganz allein,
sich eine Welt schafft, die nicht ganz so rein,
von Meinung, Wertung, Urteil ist,
missachten und uns mit der List,
von Wirklichkeit als Einheitsding,
in unsre Tasche lügen und den Ring,
von Vorurteil und nicht erkannter Subjektivität,
sehr selten nur durchbrechen. Ist es vielleicht längst zu spät?

Julian Meinhardt

Erfahrungsbericht Matthieu Richler

Antivir hat einen Virus gefunden und bevor ich reagieren kann, ist mein Betriebssystem verschwunden.
Was ist passiert, frag ich mich alsbald pikiert. Fort sind Fotos, Dokumente und weitere Dateifragmente. Schlimmer noch: Als das Virus sich entpackte, kontaktierte es alle die Kontakte, die in meinem Adressbuch stehen um sich deren Rechner mal genauer anzusehen.
Wie konnte so etwas geschehen, sicher war es ein Versehen, dass diese Exe, und ich meine nicht das Reptil, sich ganz heimlich und subtil, auf meinem PC einschlich, worauf ihr alles andre wich.
Diese Exe ist ein Dämon jener Art, der ganze Horden an mörderischen Bits um sich schart. Der, der den Dämon einst beschwor (der Dämon, wegen dem mein Bildschirm grad einfror), hatte eigentlich nichts Böses vor. Ein Streich sollte es sein, um es Patrick und Markus heim zu zahlen für all die Qualen, für ihre gesamte respektlose Art, die ihn zutiefst empört. Die Rede ist von Bert, dem Nerd.
Ich will den Nerd mal kurz skizzieren: Nun ja, zunächst sollte er sich mal frisieren. Dazu die internetgebräunte Haut (er ist auch nicht sehr gut gebaut, sein Spitzname „Frosch, den er, kurz bevor Markus das erste Mal auf ihn eindrosch bekam, kommt schließlich auch nicht von ungefähr). All das passt einfach nur zu perfekt zu den gefühlten 3 cm Brillenglas, die der Bert auf seiner Nase trägt.
Jedoch nun zurück zu dem Virus, der wie ich leider feststellen muss, auch sehr gute Arbeit auf meiner externen Platte, zwischenzeitlich geleistet hatte. In einem Anfall großer Wut (er selbst sagt dazu Nerdrage), implementiert er auf einer obskuren Homepage, das höchst infiziöse virale Gut. Den dazugehörigen Link, den wollte der Bert ganz flink auf einen karierten Zettel schmieren und im Mäppchen von Markus deponieren.
Ich habe mich sicherlich verschrieben, als meine Finger You… statt Youtube in das Keyboard hieben. Ich war geistig einfach etwas entrückt und bevor ich den Fauxpas bemerkte, hatte ich schon auf eines der Videos gedrückt.
Somit nahm das Schicksal seinen Lauf und nein: Weder Firewall noch Antivir noch Norton, AVG und BitDefender oder all die andern nutzlosen Speicherplatzverschwender; niemand hielt den Virus auf.
Darum mein Appell an die Nation, sicherlich habt ihr alle schon, einmal einen Nerd gesehen. Auch wenn es schwer ist ihn zu integrieren, lohnt es sich die Zeit zu investieren, denn sonst geschehen solche Dinge wie mir auch dir und das im Handumdrehen.
Ach übrigens, während des Lesens dieser Zeilen hat ein Bruder des Dämons die Ehre auf deinem Rechner zu verweilen. Nein du brauchst dich gar nicht zu beeilen, denn dieser Dämon, der erwacht, sobald man dieses Dokument aufmacht.
Sag deinen Daten schon einmal Adieu und viele Grüße vom Nerd Matthieu. Der sagt dir auch noch schnell mal Tschau, denn dein Bildschirm wird gleich blau. Christian Huber

Das Kind

Das Kind,
ein kleiner Wirbelwind,
der die Welt entdeckt.
Große Geheimnisse
sind auf seinem Weg versteckt
Auch du denk nach!
Sei der Pfad auch noch so leer,
alleine das Menschenkind da wandelt
Endet dieser doch erst am Meer.
Ist das Glück doch schon gelandet

Mama ich nehm`s Dreirad mit.
Zieh die Stiefel an.
Sind die drei Räder doch kein leichter Ritt.
Andere denken was für`n Schitt.
Doch mein Rat: bleib dran.

Ein Schlag, ein Stein, das Kind fällt.
Zwei Räder das Gefährt nur noch trägt

Das Würstchen auf dem Boden liegt.
Der kleine Stolz verfliegt,
die Äuglein feucht.

Aber wer will schon liegen bleiben?

Lucas Zehnle

Ski– und Snowboardfreizeit

Vom 5. bis 12. März 2011 bietet der CVJM wieder eine Ski– und Snowbaord-Freizeit für 14 bis 17jährige Jugendliche im Berghaus Valisera (Montafon/ Österreich) an.
Die Kosten betragen 270 Euro (ohne Skipass) für Fahrt, Verpflegung, Unterkunft in Mehrbettzimmern, Reise– und Freizeitleitung, Haftpflicht-, Unfall– und Krankenversicherung.
Es sind nur noch wenige Plätze frei.
Bei Fragen einfach im CVJM anrufen.

Funbox des Kreisjugendrings

GPS-Geräte von Jugendkreis gesucht, Freizeit braucht Schneeschuhe, große Popcorn-Maschine für Gemeindefest ...

Der Kreisjugendring Ludwigsburg e.V. bietet in Kooperation mit dem CVJM Ludwigsburg seit neuestem verschiedene Funboxen zur Ausleihe an. Es gibt auch Boxen mit Slackline, Siebenmeilenstiefel, Schminkkoffer, Rasenski, und vieles mehr. Nähere Infos gibt es unter www.kjr-ludwigsburg.de/aktuelles.html.
Langfristig werden noch mehr Gegenstände von Kreisjugendringmitgliedern zur Ausleihe angeboten. Regelmäßiges Online-Vorbeischauen lohnt sich.
Auch der CVJM ist über die „Arbeitsgemeinschaft der Bezirksjugendwerke im Kreis Ludwigsburg“ Mitglied im Kreisjugendring.

Männer und Frauen mit Sachverstand zu Baumschneidearbeiten gesucht

Liebe Mitglieder und Freunde,

die großen Baustellen sind nun zu Ende gegangen. Es sieht im Großen und Ganzen so aus wie wir es uns gewünscht haben, manchmal sogar besser. Der nächste Schritt – den Raum wieder mit Menschen zu füllen – hat nun begonnen und wir machen ermutigende Erfahrungen. So ist z.B. unser Mittagstisch soweit gewachsen, dass wir täglich die 100 er Marke übertreffen.

Wir brauchen aber auch noch bei manchen Arbeiten Unterstützung mit Sachverstand. Unsere neuen Außenanlagen brauchen ein aufgefrischtes Gesicht und dazu wollen wir einige Sträucher und Holunderbäume radikal beschneiden. Unser Problem: Wir können es (noch) nicht. Also, sollte von euch Freunden und Mitgliedern jemand dabei sein, der uns hier einen Tag unterstützen kann, sind wir begeistert und können uns das Geld für einen Profi sparen. Bitte melden bei Achim Großer, Tel. 971412 oder per Mail an achim.grosser@cvjm-ludwigsburg.de.

T-Punkt

Ab Mitte.Dezember gibt es nicht nur bei der Telekom den T-Punkt, sondern auch bei uns im K24. Abkürzungen sind in. K24 steht für unsere Adresse. Das „T" vor dem Punkt steht für vielerlei: für unsere neue Theke, die wir in den Eingangsbereich bekommen, für ein mögliches (An)Treffen der Hauptamtlichen im unteren Bereich (ohne immer zu uns hochkommen zu müssen), für den Tee, den wir gedenken mit Keksen anzubieten. Dienstags bis Donnerstags wird unser T-Punkt von 9.15 bis 12 und 14 bis 16 Uhr besetzt sein. Wir wollen näher zu den Menschen kommen, ein offenes Ohr und Haus haben für alle, die mal einen Tee oder ein Gespräch brauchen, für Mitarbeitende, Mitglieder, Teilnehmende, Eltern und Schüler. Herzliche Einladung zum Vorbeikommen.

Christbaum-Sammel-Aktion

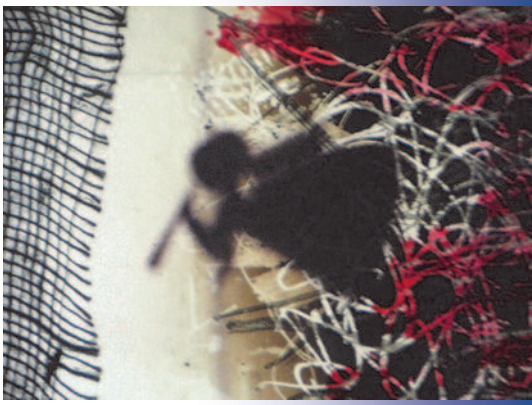
Der CVJM sammelt für eine Spende von 1,- € (oder mehr) am 8.1.2011 Ihren Christbaum ein. Geben Sie den Baum einfach an unseren Sammelstellen ab. Mit dem Erlös wird einerseits der CVJM nach dem Umbau verschönert, damit Jugendliche sich hier wohl fühlen. Die andere Hälfte geht an das SOS Kinderdorf in Novi Sad (Serbien).
Weitere Infos zu den Sammelstellen sind der Presse oder unter www.cvjm-ludwigsburg.de zu entnehmen.

Die Christbaumaktion kann nur gelingen, wenn viele Helfer und Helferinnen die Bäume anpacken. Für Verpflegung und warmes Mittagessen ist selbstverständlich gesorgt. Wer also Lust und Zeit hat mitzuhelfen, der kann sich bei Claudia Scharschmidt im CVJM melden (claudia@cvjm-ludwigsburg.de oder Tel. 971414).

Chortag in der Friedenskirche

Am 6. Februar 2011 ist nun schon das sechste Mal Chortag in der Friedenskirche und der CVJM macht seitdem immer das Kaffee– und Kuchen-Angebot an diesem Tag. Auch dieses Mal sind wir wieder auf Kuchenspenden angewiesen, um die 1000 Sänger und Sängerinnen zu versorgen. Kuchenspenden bitte bei Claudia Scharschmidt anmelden, Telefon 07141/971414 oder per Mail.

Gebetsanliegen



Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last,
ach, Herr, gib unsern aufgescheuchten Seelen
das Heil, für das Du uns bereitet hast.

Dietrich Bonhoeffer

Die ersten zwei Strophen von einem wunderschönen Lied, das uns oft beim Jahreswechsel begleitet. Eingängig. Tröstend. Hoffnung gebend. Mit diesem Lied im Ohr kann man nur gut ins neue Jahr starten.
Wir danken Gott für:
- das Fertigstellen der Bau- und Umbaumaßnahmen im CVJM
- für alle Mitarbeiter, die sich seit dem neuen Schuljahr in verschiedenen Gruppen und Gemeinden engagieren
- für ein wundervolles Mitarbeiter-Thanksgiving
- für ein gutes Annehmen des Basteltags

Wir bitten Gott für:
- ein segensreiches neues Jahr 2011
- viele gute und gelingende Aktionen und Projekte
- Momente der Ruhe und dass wir uns Zeit nehmen können für die Menschen, die zu uns kommen
- dass unsere neue Idee „T-Punkt" gut angenommen wird

Claudia Scharschmidt

IMPRESSUM

Herausgeber

CVJM Ludwigsburg e.V.
Karlstr. 24
71638 Ludwigsburg
Tel. 07141 9714-10
Fax 07141 9714-19
service@cvjm-ludwigsburg.de

1. Vorsitzender
Andreas Länge

Layout
Claudia Scharschmidt,
Achim Großer

Titelbild
Heiko Gnamm

Redaktion
Claudia Scharschmidt,
Achim Großer

Konto
KSK Ludwigsburg
BLZ 604 500 50
Spendenkonto 60404
Wichtig: bei Spenden bitte immer Zweck angeben
(z.B. Nussdorf, Valisera, …)

Auflage
1000

Redaktionsschluss
2_11 ist der 18.03.

Freizeit-Häuser
Berghaus Valisera
Haus Lutzenberg
Freizeitheim Nussdorf

Kinder- und Jugendgruppen

Siehe Seite 21

Posaunenchor

Jungbläser: 18.45 Uhr bis 19.30 Uhr, donnerstags,
Posaunenchor: 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, donnerstags,
CVJM Ludwigsburg * K24 * Karlstraße 24 * 71638 Ludwigsburg

Sonstige Termine

3.-6. Januar	Kibiwo Lb West
8. Januar	Christbaumsammelaktion
26. Januar	Vorstand
4.-6. Februar	Konfifreizeit Friedenskirche
	KiBiTage Vorbereitungswochenende Hohneck
5. Februar	Kindertag Pflugfelden
6. Februar	Chortag
13. Feb.-6. März	Versperkirche
14.-15. Februar	Teamklausur
18.-20. Februar	Posaunenchorwochenende in Lutzenberg
20. Februar	Vorstandsklausurtag
21. Februar	FTH Anmeldung
25.-27. Februar	KiBiTage Hoheneck
4.-11. März	Männerfreizeit Lutzenberg
5.-12.März	Ski– und Snowboardfreizeit Valisera
19. März	KiBiSpass Grünbühl
20. März-2.Apr.	Jesus House in Stuttgart
27. März	Posaunenchor meets BigBand (K24)
6. April	Gesamtkirchengemeinderat
15.-17. April	FTH-Vorbereitungswochenende
16. April	Mitgliederhauptversammlung
22. April	YouGo an Karfreitag im CVJM
26.-30. April	Grund– und Aufbaukurs

www.cvjm-ludwigsburg.de

INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post